

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisproben  
Rt. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 188.

Mittwoch, 15. August 1894, Abends.

47. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Striehn, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Käufern-Kassenscheine für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen  
**Sonnabend, den 18. August 1894,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

1 Schreibtisch, 1 Vertico, 1 Sopha, 1 Kleiderstuhl, 1 Sopha, 1 Regulator und 3 Mohr-  
fähle gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 14. August 1894.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

## Ephoralfest

des Großenhainer Vereins für äußere Mission.

Dasselbe soll **Sonntag**, den 19. August, Dom. 13 p. Trin., in **Striehn** gefeiert werden. Beginn des Gottesdienstes Nachmittags 3 Uhr; Festprediger: Herr Pfarrer **Auerwald** aus Pomdau.

**Nachversammlung** im Pfarrhause oder in der Kirche. Nach der Eröffnung durch den **Vorsitzenden**: Berichterstattung durch Herrn Archidiaconus **Wiesdorf** und Herrn Bürgerstuhlschreiber **Stimmer**. Hierauf Mittheilungen des Herrn P. **Vanl-Zorenz** Kirch, des **Crispianers** u. A.; sowie Vorträge des Striehner **Vesungens**.

Für den Festzug wolle man sich in der Pfarre versammeln und die gedruckten Lieder in Empfang nehmen.

Der Vorstand des Ephoralvereins.  
D. Garig.

## Tagesgeschichte.

Das mitgetheilte Verdict der Geschworenen im Pariser Anarchistenprozeß wird in der Presse mehrfach besprochen und es erregt dasselbe allerwärts Verwunderung. Die „R.“ meint, daß der neueste Urtheilspruch von Neuem die große Verfahrenheit zeige, die in Frankreich herrsche. Einmal werden die Anarchisten schnell und rücksichtslos abgeurtheilt und dann werden sie wieder unermüdet Weise freigesprochen. Ersteres geschieht zumeist in den Provinzstädten, auf die der Volkszorn mit Hochmuth herabblitzt, in denen man sich über ein gesünderes Urtheil und moralischen Muth gewahrt hat. Wie wenig angebracht dieser Freispruch war, bewies schon der Erguß, den Rochefort in seinem Blatte vor dem Ausgang des Prozeßes von sich gab. Eine Probe aus dem „Erbrechen“ überschiedenen Artikel mag hier folgen. Rochefort schreibt: „Es ist zum Uebelwerden. Der Schwurgerichtssaal ist zum Spucknapf geworden, es ist, als ob man sich auf einem Schiff befände, wo jedes Wort des Vorsitzenden ein Schaufeln hervorbringt, das auch den Magen in den Mund treibt. Es ist ekelhaft, zum Erbreechen ekelhaft. Wie ist es möglich, daß Frankreich, so tief es auch gesunken ist, sich das Vaterland von Leuten nennt, die so viel Freiwildigkeit, Schamlosigkeit und Bösartigkeit in sich verkörpern! Das Gericht behandelt Jean Grave und Sébastien Faure, wie Caserio den Präsidenten Carnot behandelt hat. Es ist Massenmord und Todesurtheil ohne Vertheidigung, und der Vorsitzende, der das leitet, was man, wahrscheinlich ironisch, Verhandlungen nennt, giebt sich nicht einmal die Mühe, das zu verbergen.“ — Auf der Seite der Gegner des Anarchismus ist man natürlich über die Ehrenrettung der Anarchisten, wie sie durch den Freispruch erfolgte, sehr entrüstet. Sogar ein offizieller Ausspruch aus Berlin liegt heute vor, den die „Post“ mit halbamtlichen Letztern wiedergiebt: Geseßgebung und Exekutive in Frankreich, heißt es da, haben sich in Gestalt des Anarchistengesetzes eine neue und brauchbare Waffe gegen den Anarchismus geschaffen. Dabei haben sie aber leider ohne die Geschworenen gerechnet, welche in Paris wenigstens schon bei früheren Anlässen gezeigt haben, daß sie sich in ihren Wahrprüchen mehr von der Furcht vor anarchischen Revolutionsdrohungen, als von der Rücksicht auf die Anforderungen des gemeinen Wohles leiten lassen. Der Ausgang des seit mehreren Tagen verhandelten Pariser Anarchistenprozeßes stellt dem sittlichen Ernste der Geschworenen gerade kein sehr ehrendes Zeugniß aus. Mit Ausnahme von zweien wurde die ganze Verbrechen-Gesellschaft freigesprochen, und diese beiden, welche allerdings eine exemplarische Freiheitsstrafe zudiktirt erhielten — 15 bezw. 8 Jahre Zwangsarbeit — wurden beileibe nicht etwa wegen ihrer anarchischen Umtriebe, sondern bloß wegen Diebstahls bestraft. Diese Leistung der Pariser Geschworenen wird auf den Anarchismus schwerlich entmuthigend wirken.

**Deutsches Reich.** Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Aldershot entnehmen wir einem Berichte der „Post“ vom 13. d. M. noch folgendes: „Auf dem weiten, von dunklem Gehölze umrahmten, mit Rasen und rothem Heidelkraut bedeckten Zassanfeld fand heute Vormittag 10 Uhr die große Parade der durch Garde aus London und Windsor verstärkten Truppen des Standlagers in Aldershot statt. Vier Infanteriebrigaden, fünf Kavallerieregimenter, berittene Infanterie, Genietruppen und Truppen anderer Waffengattungen, im Ganzen 12000 Mann mit 58 Geschützen, nahmen daran theil. Die Parade stand unter dem Oberbefehle des Herzogs

von Connaught, der mit Stern und Band des Schwarzen Adlerordens geschmückt war. Die Truppen nahmen drei Seiten des riesigen Biercks ein; zwischen der Kavallerie und der Artillerie war die Infanterie in langgestreckter rother Linie aufgestellt, nur durch die dunkle Uniform der Schützenbrigade unterbrochen. Die Stadt Aldershot war festlich besetzt; alle Straßen und Fenster waren besetzt. Der Kaiser langte um 9 1/2 Uhr an und stieg am Bahnhofe, wo die Ehrenwache salutirte, mit seinem Gefolge zu Pferde. Außerhalb des Bahnhofes war eine Schwadron des ersten königlichen Dragoner-Regiments, dessen Chef der Kaiser ist, aufgestellt, die auf dem Mitte nach dem Paradeplatze seine Ehrenwache bildete. Der Kaiser ritt sein aus Berlin hierher gesandtes Leibpferd und trug die Uniform seines englischen Dragoner-Regiments: einen rothen Koller, silbernen Helm und schwarzen Haarbüschel, Band und Stern des Hosenbandordens. Fortlaufendes Pflanzsträußen begrüßte ihn. Es war 10 1/2 Uhr, als der Kaiser mit seinem glänzenden Gefolge auf das Paradeplatze sprengte. Der Herzog von Connaught, der Höchstkommandirende, ritt ihm mit seinem State entgegen. Kanonendonner und Volkshymne verkündeten die Ankunft des Kaisers, der vor dem Salutposten, an dem die deutsche Kaiserstandarte wehte, aufstieg. Außer dem Herzoge von Connaught waren keine englischen Prinzen zugegen. Nach der Begrüßung der Herzogin von Connaught, die mit ihren Töchtern in offenem zweispännigen Hofwagen erschienen war, wurden die Fronten der Truppen abgeritten, deren Hurrahrufen und Musik über das Feld herüberklangen. Der Vorbeimarsch begann mit den vereinigten Kapellen der Garde und Linien avallerie, die sich dem Kaiser gegenüber aufstellten und die Desfilirmusik spielten. Es folgten die Horiguards, die Scotch Greys, Husaren, Dragoner, reitende Infanterie, sowie Artillerie. Als sich die Schwadron seiner Dragoner näherte, zog der Kaiser den Säbel zur Rechten des Kaisers hielt. Alsdann marschirte die Infanterie vorbei, Garde-Grenadiere mit Bärenmützen, schottische und wallisische Füsiliers, letztere mit ihren weißen Ziegen-Hochländermützen, und andere Fußtruppen. Die Kavallerie desfilirte zuerst im Schritte, dann im Trab, zuletzt im Galopp. Die Infanterie marschirte in Kolonnen, sodann in Regimentern, zuletzt in Brigadeform vorbei. Zum Schluß rückte die Infanterie in ihrer zu einer langgestreckten Masse geordneten, geschlossenen Gesammtheit vor, machte kurz vor der Standarte Halt und salutirte, während die Kapellen „Heil Dir im Siegerkranz“ spielten. Der Kaiser drückte dem Herzoge von Connaught die Hand und beglückwünschte ihn zu der Leistung der Truppen. Die Parade dauerte volle drei Stunden und nahm bei günstigem Wetter einen äußerst glänzenden Verlauf.

Schon vor einigen Monaten ist der Reichsbank durch das Anerbieten eines sehr hohen Jahreseinkommens seitens eines großen Berliner Bankinstituts ein bewährter Beamter, der langjährige Leiter einer bedeutenden Zweiganstalt der Reichsbank, entzogen worden. In nächster Zeit steht der Reichsbankverwaltung noch ein erheblicher Verlust bevor. Eine große Aktienbank hat abermals durch das Angebot eines hohen Einkommens, und zwar eines solchen, das selbst das der höchsten Beamten des Reichs und des preussischen Staats übersteigt, einen hervorragenden Beamten, und zwar ein älteres Mitglied des Reichsbankdirektoriums selbst, demogen, den Reichsdienst zu verlassen und in ihre Direktion als Mit-

glied einzutreten. Die „N. A. Z.“ bemerkt dazu: „Wir wollen nicht mit den beteiligten Beamten darüber rechten, ob sie nicht besser der Versuchung widerstanden hätten, lediglich um großer finanzieller Vortheile willen ihre angelegene Stellung im öffentlichen Dienste mit der in einer privaten Erwerbsgesellschaft zu vertauschen; denn es mögen dabei mancherlei private Erwägungen und Rücksichten maßgebend gewesen sein. Aber nicht billigen können wir die Handlungsweise jener Aktiengesellschaften, welche, ohne Rücksicht auf die dadurch verletzten öffentlichen Interessen, durch das Anerbieten von Gehältern, wie sie der Reichsbank nicht zu gewähren vermag, der Reichsbankverwaltung gerade ihre besten Kräfte abspenstig machen. Ein solches Verfahren im Privatleben als „unlauteren Wettbewerb“ zu bezeichnen, würde Niemand Anstand nehmen. Dem öffentlichen Dienst gegenüber dürfte dasselbe noch härtere Beurtheilung verdienen. Es kann nicht fehlen, daß dergleichen Vorgänge das bisherige gute Verhältnis der Reichsbank zu den Aktienbanken zu trüben geeignet sind, und nicht dringend genug kann vor einer Wiederholung derselben gewarnt werden. Ob die in ganz anderer Richtung gesuchten, an eine andere Betrachtungsweise gewöhnten Reichsbankbeamten sachlich die Erwartungen der Erwerbsgesellschaften, welche sie mit bedeutenden Opfern ihrer Aktionäre zu sich herübergezogen haben, erfüllen können, ist eine andere Frage, und auch diese sollte von den Aufsichtsräthen mehr als bisher erwogen werden.“

Unter den babilischen Sozialdemokraten herrscht ein häuslicher Streit, der sich hauptsächlich um die Personen Mühlberg und Dreßbach-Mannheim, d. h. um die Frage, wer von Beiden die erste Rolle spielen soll, dreht. Nebenher geht auch noch der Unwille der „fortgeschrittenen Genossen“ über den dritten sozialdemokratischen babilischen Landtagsabgeordneten, Stegmüller-Vörrach, weil dieser in der zweiten Kammer für die Erbauung einer neuen evangelischen Kirche zu Vörrach aus Staatsmitteln eingetreten ist. Nach dem Mannheimer sozialdemokratischen Blatt „Volksstimme“ bemüht sich nun der dortige Parteivorstand, die Vertagung des Streites bis zur Entscheidung des Parteitages durchzusetzen. Der Parteitag wird also diesmal recht reichliche Arbeit haben, um alle die Zwistigkeiten auszugleichen.

**Schweiz.** Das Züricher Volk hat, wie schon kurz mitgeteilt, am jüngstverfloßnen Sonntag über drei Vorlagen abgestimmt, von denen zwei eine grundsätzliche Bedeutung haben. Die erste, auf dem Wege der Initiative vor das Volk gebracht, bezweckt eine Durchsicht der Staatsverfassung in dem Sinne, daß bei Zurechnung der Siege im Kantonsrath künftig nur die schweizerische Wohnbevölkerung maßgebend sein soll, statt wie bisher die gesammte Bevölkerung, die Ausländer einbezogen. Diese Bewegung richtet ihre Spitze gegen die Hauptstadt Großmünster, welche bei der letzten Volkszählung im Jahre 1888 bei 94 200 Seelen rund 21 000 Ausländer aufwies und heute bei einer Gesamtbevölkerung von 122 000 Köpfen deren 30 000 zählt. Das Landvolk befürchtet nicht nur das Anwachsen des sozialistischen Ausländerthums in Zürich, sondern auch ein Vereinträchtigung der ländlichen Bewohner des Kantons durch die allzu große Zunahme der städtischen Vertreter in der gesetzgebenden Versammlung. Mit Rücksicht auf die Fremdenfrage war die übrige Schweiz gespannt auf den Spruch des Züricher Volkes, denn die Zunahme des Fremdenelements ist für einzelne Kantone wie Basel und Genf besorgniserregend, weil sie daselbst in Ermangelung eines schweizerischen Bürgerrechts nicht zu assimiliren vermögen. Die zweite Vorlage war eine



vom Bauernbund ausgehende Initiative für Abschaffung der staatlichen Ruhegehälter. Keine Vorrechte für einzelne Stände in unserm demokratischen Gemeinwesen! rufen die Initianten.

**Bulgarien.** Der Umstand, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien vor wenigen Tagen das siebente Jahr seiner Regierung vollendete, hat vielfach Anlaß zu politischen Betrachtungen über die Lage des jungen Balkanstaates gegeben.

**Marokko.** Von der Stadt Marokko kommt die Nachricht, daß sich die in der dortigen Umgegend wohnenden Kabylen erhoben haben. Einige Kalifen sind ermordet worden, andere haben sich flüchten müssen.

**Deutliches und Sächsisches.**

Alexa, 15. August 1894.  
Wir nehmen gern Veranlassung, auf das morgen Donnerstag Abend stattfindende Nonstre-Concert der vereinigten Kapellen des 1. Mann-Regiments Nr. 17 und „unserer“ Reitenden Abteilung hiermit nochmals besonders aufmerksam zu machen.

Von einem hiesigen Geschirr wurde heute Vormittag in der Hauptstraße wieder ein Gasfandelaber umgefahren, ohne daß hierbei dem Geschirrführer ein großes Verschulden beigemessen werden könnte.

In den heutigen Vormittagstunden wurde in hiesiger Herberge zur Heimath einem daselbst in der Nacht verbliebenen jugendlichen, reisenden Handarbeiter, welcher noch über den Betrag von 12 Mark verfügen konnte, von zwei Gaunern die gesammte Baarschaft mittels Kummelblättchenspiels abgenommen.

In dem Grundgesetz der Deutschen Turnerschaft werden einige bemerkenswerthe Abänderungen geplant, welche durch Borgänge der jüngsten Zeit, insbesondere durch das Auftreten socialdemokratischer Turnvereine veranlaßt sind.

Die unerquickliche Witterung, durch die sich die letzten vergangenen Tage wieder unrühmlich auszeichneten, hat sich gegen Erwarten, erfreulicher Weise zum Besseren gewendet.

Im Monat Juli ds. Js. sind bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden (Hauptstraße 18) in 397 Einlagen 200 045 Mk. eingegangen, seit Anfang des Jahres im Ganzen 1 445 941 Mk. (gegen 1 224 077 Mk. in den ersten 7 Monaten des Jahres 1893).

Ueber die Lederherberei im Königreich Sachsen wird in den jetzt vorliegenden Berichten der verschiedenen Handelskammern vorwiegend Ungünstiges mitgetheilt.

Die Zahl der Gestorbenen im Königreich Sachsen im Jahre 1892 stellte sich insgesamt auf 94 875. Davon entfielen auf die Kreishauptmannschaft Zwickau 39 851, auf die Kreishauptmannschaft Dresden 23 426, Kreishauptmannschaft Leipzig 22 734 und Kreishauptmannschaft Bautzen 8864.

Table with 2 columns: Age group (e.g., 5-6 Jahren, 15-20 Jahren) and number of deaths (e.g., 910, 1295).

Setzt man bei diesen Todesfällen die Monate zu Grunde, so weist der August die größte Zahl, nämlich 10614 auf, wobei natürlich das Alter bis zu einem Jahre den meisten Anteil, 6701, hat.

Reichen. Am Sonnabend Nachmittag schlug der Blitz in einen zwischen den Schichtbergen und Niederzuschlag am Wege stehenden Baum in dem Augenblicke, als gerade zwei vor einen Erntewagen gespannte Pferde, welche dem Gutsbesitzer Bolster gehörten, darunter weggingen.

Dresden. Die zweite internationale Gartenbau-Ausstellung findet vom 2. bis mit 10. Mai 1896 hier statt.

Adorf, 14. August. Die in den Orten Ebnath, Guttengrün und Arnsgrün stationirten Grenzaußseher werden jetzt durch das Umsichgreifen des Viehschmuggels bedeutend

in Anspruch genommen. Die waldreiche Gegend und die Verschlagenheit der Schmuggler erschweren den Dienst dieser Beamten ungemein.

Belgern. Am Donnerstag schwamm an der Dirschmühle bei Brettn die Leiche eines unbekanntes ca. 55 — 60 Jahre alten Mannes an. Bekleidet war die Leiche nur mit einem weißen Hemd und Stoffhose.

Gerda, 13. August. Vor der heutigen Ferienstrafkammer wurde der Handelsmann, Agent und Heilkünstler Gebauer aus Meerane, jetzt in Greiz, zu zwei und einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 14. August. Ueber die bereits kurz gemeldete Schießaffäre wird noch Folgendes berichtet: In Ausübung ihres Amtes sind gestern Abend zwei Polizeibeamte durch Revolverschüsse verletzt worden.

Solingen, 12. August. Großes Unheil hat hier eine Wahragetin angerichtet. Einer Ehefrau, die sich von ihr weisfagen ließ, hat sie so viel thörichtes Zeug in den Kopf gefetzt, daß die Aermste in geistige Unmachtung fiel.

Wilhelmshaven, 12. August. Nichts vermuthet die Physiognomie einer Stadt so plöglich zu ändern, als die Anwesenheit einer Flotte in ihrem Hafen, der monatelang von einer größeren Anzahl von Schiffen entblößt war.

folgen von ein Paar in sich e Duend sag erkl welche die Berich der Ad... aufschuß gefunden auf 88 20 Wohnam immerhin Konzeffion unterstelle Dienstoff vermittelte vorlieferer meindevor Gaftwittl fleischer richtung schlächtere wurde Er Stächten Bülknig schanks, spannen, sowie den zur Abflüßli er Nummer Material in Grobb Sprößlein erbauten Bedürfnis Konhard dem Weg reuth wu... Wogd. Wagen a nußt wir reie bei zweiräder... Deutsch Reichsanle do. do. Preuß. G do. do. Schil. Nr do. do. Schil. Nr 5, 3 do. do. Schil. Nr do. do. Schil. Nr do. do. Schil. Nr auf 1. C listements 1838 pe... Züc Da lußt zur... Kra zu Expie... Ein wird zu melden i



folgen vermag. Wenn man sich jedoch vergegenwärtigt das ein Panzerschiff mit einer Besatzung von über 500 Mann in sich eine wohlorganisirte Welt im Kleinen ist und ein Duzend derselben das ihr nun innewohnende Leben über einen Hafencomplex stützen lassen, so findet man den Gegensatz erklärlich und überläßt sich gern den neuen Eindrücken, welche dieses großartige maritime Bild liefert.

Bericht über die Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain am 10. August 1894.

Bezüglich des Gefindepommittlerwesens hält der Bezirksausschuß bei den im hiesigen Verwaltungsbezirk bestehenden gesunden Verhältnissen und insbesondere auch im Hinblick auf §§ 28 und 97 der neu. Gefindeordnung weitere gesetzliche Maßnahmen nicht für unbedingt erforderlich, erachtet es aber immerhin für zweckmäßig, das Gefindevermittlungswesen der Konzeptionspflicht bei gleichzeitiger Gebührensfestsetzung zu unterstellen, spricht sich im Uebri-gen aber aus praktischen Gründen dagegen aus, daß eine mehrfache Vermietung eines Dienstboten während eines Jahres durch denselben Gefindevermittler unstatthaft sein soll.

thümliche Gehalt des Eises aus. Dieser hat die Form eines in der Mitte durchschnittenen Rahnes. Das 'Berl. Tagebl.' meldet aus London: Der 1359 Registertonnen große deutsche Dampfer 'Rhenania', der bei Haiti am 21. Juli gestrandet war, wurde, nachdem er einen Theil seiner Ladung gelöst, wieder flott und setzte seine Reise fort. Das Schiff hat keinerlei Schäden erlitten.

Berlin. Die Morgenblätter melden aus Paris: Der Präsident der Republik, Casimir Perier wird der Truppen-schau in Chateau d'un, die sich an das große Herbstmanöver anschließt, und den Festungsmanövern in der Umgegend von Paris beiwohnen. — Die Vermählung des zweiten Sohnes Carnots mit der Tochter des Senators Uchis hat heute im engsten Familienkreise stattgefunden.

Prag. Das Ministerium hat die Beschwerde des Prager Stadtraths über die Verfügungen der Statthaltereie in der Angelegenheit der Strafentfaltung zurückgewiesen und diese Verfügungen bestätigt. Das Ministerium bezeichnet die Art der Beschwerdeführung als ungeziemend und wies die Behauptung, daß die Statthaltereie und der Statthalter ungesetzlich vorgeschritten seien, zurück. Das Ansuchen, gegen dieselben vorzugehen, wurde entschieden abgelehnt.

Peft. In Szatmer ist gestern Nachmittag das im Bau befindliche Palas der Handelsbank eingestürzt. Unter den Trümmern wurden 16 Arbeiter bezagen, von welchen bis jetzt 5 schwer verwundet und einer tot herausgerodert worden sind.

Paris. Die Guillotine ist nach Lyon befördert worden. Die Hinrichtung Caserios findet wahrscheinlich Donnerstag früh statt.

Belgrad. Die Zeitung 'Mala novine' veröffentlicht eine Unterredung ihres Redakteurs Pera Todоровиt's mit Stambulow, die Ende Mai d. J. stattfand und wobei Stambulow sich über den radikalen Parteiführer Pasitsch dahin ausspricht, daß dieser in Petersburg an zuständiger Stelle die Verpflichtung übernommen habe, die Dynastie Obrenowitsch zu stürzen. Auf den serbischen Thron solle dann ein russischer Prinz gesetzt werden. — Im heutigen 'Objet' veröffentlicht nun Nicolai Pasitsch eine Erklärung, wonach diese Mittheilung eine erdichtete Demonstration sei, um die Feindschaft zwischen dem serbischen und dem russischen Hofe hervorzuheben. Stambulow soll auch gesagt haben, daß er die obige Nachricht von seinen Spionen aus Rußland erhalten habe. — Todоровиt's wurde, wie die russische Zeitung hinzusetzt, vor einiger Zeit aus der radikalen Partei entfernt. Seine Angabe scheint daher nur ein Macheat gegen den Parteiführer Pasitsch zu sein.

Kom. Die Polizei ist hier einer Anzahl von Individuen auf die Spur gekommen, welche Explosionswerkzeuge anfertigten und hat sieben derselben verhaftet. Die Verhafteten werden auf Grund des neuen Anarchistengesetzes verurtheilt werden. Bei einem von ihnen, einem Zeitungsverkäufer, Gary, wurde ein vollständiges Laboratorium zur Herstellung von Explosionsmaschinen entdeckt. Eine dort vorgefundene Bombe, die zur Explosion vorbereitet war, gleicht in allen Stücken derjenigen, die bei der Deputirten-

kammer aufgefunden wurde. Der 'Italie' zufolge sollte die Bombe in Crispis Hause explodiren. Dies wäre in einer am 2. d. M. abgehaltenen Versammlung von 15 Anarchisten beschlossen worden, um gegen die Verurtheilung Caserios und Vegas zu protestiren. Ein gewisser Giganti sei damit beauftragt worden, die Bombe zur Explosion zu bringen. Derselbe wurde verhaftet.

Washington. Der Senat nahm in erster Lesung die vier vom Repräsentantenhause genehmigten Anträge zur Tarifbill, nach denen Draht, Kohle, Zuder und Eisenerze zollfrei zugelassen werden, an. Die wirkliche Debatte wird erst bei der zweiten Lesung beginnen.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 15. August. Weizen loco M. 137,50, September M. 138,25, October M. 139,50, feiner Roggen loco M. 117,—, Aug. M. 117,25, Septbr. M. 118,25, Octbr. M. 119,50, besser. Spiritus loco M. —,—, 70er loco 30,50, August 34,—, Sept. 34,50, 50er loco M. —,—, befehligt. Rübsöl loco M. 44,60, Octbr. 44,20, Koub. 44,20, matt. Hafer loco M. —,—, August M. 122,—, September M. 117,—, besser. Wetter: Course von 1 Uhr 30 Min.

Marktblätter.

Mies, 15. August. Butter 1 Kilo M. 2,20 bis 2,32. Käse per Schd. M. 1,80 bis 2,40. Eier per Schd. M. 3,— bis —,—. Kartoffeln per Centner neue M. 2,50 bis 3,—. Krautkäse per Schd M. —,— bis —,—. Wäheren per Gebund 5 Pfg. Zwiebeln per 5 Liter M. —,— bis —,—. Kapsel per 5 Liter M. —,— bis —,—. Tauben pro Paar 65 Pfg.

Leipzig, 14. August. (Productenbörse.) Weizen loco M. 132,— bis 130, fremder M. 136—145, matt. Roggen loco M. —,—, fremder 112—120, matt. Spiritus loco M. —,—, 50er loco M. 50,—, 70er loco M. 30,30. Rübsöl loco M. 44,—, Hafer loco M. —,— behauptet.

Wasserstände.

Table with columns for location (Weiden, Her, Eger) and water level (Cilbe) for various dates (14, 15 August).

Meteorologisches.

Meteorological data including barometer readings and temperature changes for 13 and 14 August.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. August 1894.

Berlin. Im königlichen Marfalk langte wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, vor wenigen Tagen ein norwegischer Wagen an, wie er von der dortigen Gebirgsbevölkerung benutzt wird. Er hat dem Kaiser auf seiner letzten Nordlandsreise bei seinen Ausflügen ins Gebirge Dienste geleistet. Der zweirädrige Sajt zeichnet sich besonders durch die eigen-

N. Messe, Bankgeschäft, Mies, Hauptstraße.

Table listing various financial instruments, bonds, and interest rates under the heading 'An- und Verkauf von Wertpapieren'.

Table providing stock market reports and exchange rates for various locations like Dresden and Leipzig.

Table detailing coupon payments and exchange rates for different banks and currencies.

Advertisements for 'Lieber D....!', '70000 Mark', 'Tüchtige Einleger zur Dampfdruckmaschine', 'Kräftige Arbeiter', and 'Ein junger Mensch'.

Advertisements for 'Hausgrundstück' and 'Ein Hausgrundstück mit Obstgarten und Feld'.

Advertisements for 'Wohnungen', 'Neuweiða, Neuer Anbau', 'Einige kleine Wohnungen mit Werkzeuge', 'Ein freundliche mittlere Wohnung', 'Ein Logis', and 'Weißes Einschlagepapier'.



SLUB Wir führen Wissen.



### Bekanntmachung.

49 Stück leere Getreidesäcke sind in der Elbe bei Bšepa gefunden und an Unterzeichneten abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben gegen Erstattung der Unkosten bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Bšepa, den 14. August 1894.

Schreiber, Gemeindevorstand.

**Biliner Braunkohlen**  
empfehlen in 5 Sorten billigt ab Schiff (Anfuhr wird übernommen)

J. G. Müller in München.

**Maria-scheiner Braunkohlen**  
offert billigt ab Schiff

Riesa. C. Ferd. Hering.

### Briquettes,

ausgezeichnete Marke, eingetroffen, 1000 Stück für 5 Mark, liefert gegen Vorausbestellung frei ins Haus Hanswald.

### Lebend frischer Hecht,

à Pfund nur 40 Pf., trifft Donnerstag früh ein. Um Vorausbestellung bitten Felix Weidenbach.

**Schöne Birnen,** à Wege sind zu verkaufen Niederlagstrasse Nr. 11.

**Hafer, Häcksel, Heu und Stroh**

verkauft billigt Hanswald.

### Neue Kartoffeln,

gut lechend, verkauft, auch centnerweise. G. Moritz Förster, Riesa.

### Gute Speisekartoffeln

verkauft fortwährend (am Stadtpark) Rittergut Göhlis.

### 2 kräftige Arbeitspferde

sind billig zu verkaufen. Näheres im Steinbruch Gröba bei Bruchmühlener Jänike. Auch sind daselbst **Wauer- und kleine Hahnersteine** mit od. ohne Anfuhr abgegeben.

### Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 18. August steht ein Transport **starker Kühe mit Kälbern**, sowie **hochtragende im Gasthof zur Krone in Grossenhain zum Verkauf.** Thielemann, Stolzenhain.

### Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 18. August, stelle ich in meiner Behausung einen frischen Transport der besten **Kühe mit Kälbern**, sowie **hochtragende Kühe und Kalben zum Verkauf.** Klappendorf. E. Jähnig.

### Altmärker-Milchvieh.

Freitag, den 17. August stellen wir einen Transport **Kühe und Kalben** HotelSächsischer Hof in Riesa zum Verkauf aus. Fichtenberg, Elbe. Gebr. Kramer.

### Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, den 18. August stelle ich ein großen Transport **schöner schwerer Kühe mit Kälbern**, sowie **hochtragende** in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf. Gröba. Paul Richter.

**Gutes Wurstfett**, Pfund reines **Blut- u. Leberwurst**, 50 Pf., 60 Pf. Ad. Gütze, Fleischermstr.

## Stadtpark Riesa.

Donnerstag, den 16. August

# Monstre-Concert

von den vereinigten Capellen

des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 und der k. S. Reitenden Artillerie unter abwechselnder Direction der Herren Stadstrompeter Linke und Günther.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Billets à 40 Pf. sind im Vorverkauf bei den Herren Blumenscheln und A. B. Hennicke zu entnehmen.

### Programm.

**Erster Theil.** Direction: Stadstrompeter Linke.  
1. Ouverture 3. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nicolai. 2. Trauermarsch beim Tode Siegfrieds a. d. „Götterdämmerung“ v. R. Wagner. 3. Zigeunerständchen (Serenade tzigane) v. Mehl. 4. C-moll, Ballettanz v. Meyerbeer. 5. Réveil du lion. Caprice v. Rouph.  
**Zweiter Theil.** Direction: Stadstrompeter Günther.  
6. Jubel-Fest-Marsch v. Fr. Wagner. 7. Ouverture 3. Op. „Oberon“ v. C. M. v. Weber. 8. Verlass uns nicht! Gebet v. Käfer. 9. Grubenlichter. Walzer nach Motiven der Operette „Der Obersteiger“ v. Jeller. 10. Divertissement a. d. Op. „Kohengrin“ v. R. Wagner.  
**Dritter Theil.** Direction: Stadstrompeter Linke.  
Parademärsche für Feldtrompeten.  
Um gütigen Besuch bitten

G. Herrmann.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert mit Ball im Hotel Höpfer statt.

### Erfolgreiche Behandlung

in der Massage, Heilgymnastik u. Homöopathie, in allen acuten u. chronischen Erkrankungen durch langjährige Erfahrung. Sprechstunde v. 8 Uhr. bis 4 Uhr Nachm.

Wilh. Denzler, Pöppickerstr. 15.

**Pa. Maria-scheiner Braunkohlen**  
verkauft billigt ab Schiff in allen Sortirungen  
C. A. Schulze, Riesa.

**Brillen und Klemmer,**  
Operriglas, Krimstocher, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,  
Mechaniker und Optiker.  
— Kergisch empfohlen. —

Auf vielfache Anfragen zur gest. Kenntnisaufnahme, daß der **Unverkauf** zur rückgegriffen Flanellrester in der Bodemersch Kattunfabrik zu Grossenhain vom 22. bis 24. dieses Monats stattfindet.

**Künstliche Zähne, Gebisse.**  
Verleihe die weitgehendste Garantie, auch Theilzahlung ist gestattet, nichtwahrende Gebisse werden umgearbeitet, sowie Plombiren, Nervlöden, Zahnreinigen und schmerzloses Zahnziehen.  
\* Wilh. Denzler, Pöppickerstr. 15.

Die Schuhmacherei für naturgemässe Fussbekleidung  
von Otto Lauterbach,  
Kastanienstraße 82,  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Bei Bestellung nach Maß volle Garantie für gutes Passen. Reparaturen in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe empfiehlt sich  
A. Diener, Schloßstraße Nr. 1, 2. Etage.

**Brillen und Klemmer von Aluminium**  
mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Gut assortiertes Lager in **Stab- und Bandeisern, Schwarz-, Zink- und Weißblechen, I Trägern, Kurzwaaren etc. etc.** Billigste Preise.  
Müller & Günther,  
vorm. J. Z. Thieme, Riesa.

**Musik.**  
Bon heute an stehen zwei neue Musikwerke, hochinteressant, zur gefälligen Ansicht.  
S. Jenner, Instrumentenhdlg.

**Haupt-Depot echt engl. Leder-Hosen,**  
von Sohn & Sohn in Hamburg — (jedes Paar mit Stempel versehen.) —  
Berner empfehle jede Art

**Arbeits-hosen,**  
Westen und Jaquets, bester Qualität, sehr gut gearbeitet, für Männer, Putschen und Knaben.

**Sommerüberzieher**  
in allen Größen,  
Buxlin-Hosen und Jaquets,  
Fleischer-Jacken,  
Arbeits-Hemden u. Blousen,  
Schaffstiefeln,  
großes Lager, nur gute Waare, empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen

A. Messe.

Königr. Sachs.  
**Bauschule Döbeln**  
Dir. Schoerer (frü. L. Roda).

**Für nur 1 Pfg.** tägliche Ausgabe, kann man die Schönheit des Antiques, Weiße der Hände, des Halses, Zartheit der Haut nicht allein conserviren, sondern auch erlangen und zwar dadurch, daß man zu seiner Toilette ausschließlich Doering's Seife mit der Eule verwendet, die in Qualität, Güte und Wirkung unvergleichlich ist. Achte Doering's Seife mit der Eule kostet ob parfümirt oder unparfümirt nur 40 Pfg. Der Verbrauch kommt kaum auf 1 Pfg. täglich, und wer wird auf 1 Pfg. sehen wollen, wenn es gilt, sich Schönheit und Jugendfrische zu erhalten? Zu haben in Riesa bei: O. Bartsch; P. Blumenscheln; A. B. Hennicke; Paul Holz; P. Kroschel; J. Z. Mischke; O. Wäglitz; J. Rudeit, Eisenhandlung; Carl Schneider, vorm. S. Lademann; Ernst Schäfer; Gebr. Thieme Nachf.; C. Ushner; Herm. Müller; R. Gerbst; F. W. Kühne; Franz Weisnick; Mor. Damm; H. Schulle, Schützenstr.; in München bei: F. W. Jobst; J. P. Wildner; in Leutenich bei: Lorenz Wwe.; in Neu-Weida bei: J. Jähne; in Gröba bei: A. Vietzsch; Th. Zimmer.

### Federn-Verkauf.

Eine große Parthei schöne, geschliffene Bettfedern mit Flaumen, vorjährige, trockene Waare, liegen zum Verkauf.  
W. Lorenz, Mehltheuer.

### 1 Pneumatic,

94er Luftreifen, Kugelsteuerung, ganz wenig gefahren und in bestem Zustande, für 200 Mk. zu verkaufen, bezücheln auch 1 Kissenober für 100 Mk. Adolf Richter, Hauptstraße 60.

### Johannisbeerwein,

liter 70 Pfg.

### Heidelbeerwein,

liter 65 Pfg.  
Ernst Schäfer.

### Baumeyer's ächter Dr. Bergelt's Magenbitter

ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten.  
Zu haben bei Albert Herzger, J. A. Herzger (S. Lademanns Nachf.), Carl Schneider.  
Man hute sich vor Nachahmungen.

„Goldene Medaille“ London 1893.

### Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes **Leiderungsmittel** bei Keuchhusten, Heiserkeit, Influenza und Katarrh.  
Aue adt in verschlossenen, mit meiner Etiquette u. Schutzmarke versch. Flaschen à 50 u. 100 Pfg. vorräthig. Lose verkaufte Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.  
J. H. Merkel, Leipzig.

Zu beziehen durch nachstehende Verkaufsstelle: in Riesa: Felix Weidenbach.

**Bier!** Donnerstag Abend wird in der Brauerei Gröba Jungbier gefüllt.

**Brauerei Heyda.**  
Donnerstag, den 16. August, Abends 6 Uhr Jungbier.

**Gasthof Kobeln.**  
Sonntag, den 19. August  
Erntefest und BALL.  
Ergebnis ladet ein Oßw. Förster.

**Siebert's Restauration.**  
Nächsten Freitag Schlachtfest.

**Partischlöbchen.**  
Freitag, den 17. August  
Schlachtfest.  
Es ladet höchlich ein J. Schieb.

**Restaurant Bergkeller.**  
Morgen Donnerstag  
Schlachtfest.  
Ergebnis ladet ein Rob. Bohn.

**Gasthof „gute Quelle.“**  
Morgen Donnerstag Schlachtfest,  
9 Uhr Wellsteiß.

dazu ladet ergebnis ein Franz Zschützsch.  
**Gasthof Münchritz.**  
Freitag Schlachtfest.

Der Gesamtaussage der heutigen Nummer dieses Blattes ist ein Prospect der in Berlin vom 1. September d. J. ab erscheinenden **Deutschen Tageszeitung** beigegeben, auf den wir die Leser hierdurch besonders aufmerksam machen.

Gestern Nachmittag 3/3 Uhr entfaltete sanft und ruhig unser gutes, kleines **Käthen.**  
Dies zeigt tiefbeträbt an die Familie Hesse.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg unseres guten, kleinen Lenchens so schön mit Blumen schmückten.  
Riesa, den 14. August 1894.  
Die trauernde Familie M. Zschoche.